

Cain enfants contre des loups-garous

Kains Kinder gegen Werwölfe

Von DirrtyHaruka

Kapitel 2: Ein haariges Problem

Kapitel 2: Ein haariges Problem

Am Abend kam Mio gerade aus der Dusche und machte sich Bettfertig.

„Denk dran, wir schreiben morgen einen Test“, erinnerte sie Ritsu.

Ritsu lag auf dem Bett und las gelangweilt einige ihrer Aufzeichnungen.

„Ich übe gerade“, meinte sie und setzte sich dann auf. „Schläfst du als Glücksbringer heute bei mir?“, fragte sie dann leicht grinsend.

Mio wurde etwas rot und wich Ritsus Blick aus. „Nein. Weil morgen der Test ist, würde ich gerne ausgeschlafen sein und das bin ich nicht, wenn ich immer aufwache, weil du dich immer so breit machst.“

Ritsu schnaubte etwas. „Welche Entschuldigungen hast du für die letzten paar Nächte?“

„Wir teilen uns schon das Zimmer, muss es dann auch immer das Bett sein?“

„Die erste Zeit, hat dich das nicht gestört. Was ist denn mit los?“

„Ich bin im Moment...ein bisschen gestresst“, wich Mio aus.

„Dagegen könnte ein bisschen kuscheln helfen“, grinste Ritsu. „Langsam stört mich das etwas.“

„Das wird schon wieder besser werden.“ Mio seufzte und setzte sich dann zu Ritsu auf das Bett.

Ritsu zog Mio zu sich. „Ich will doch nur mit dir zusammen sein.“

„Ja ich weiß. Das wird bald wieder besser, das verspreche ich.“ Hoffte sie zumindest.

Zwischenzeitlich sahen sich Oscar und Haruka bei der Bibliothek um.

„Hier finden wir gar nichts. Der Geruch ist auch zu schwach.“

Haruka brummte unzufrieden. „Wir hätten die Kleine töten sollen, als wir die Gelegenheit hatten.“

Oscar brummte. „Sie ist nicht der Werwolf den wir suchen.“

„Fakt ist aber, sie ist ein Werwolf. Ich jage hier doch nicht ewig ein Phantom. Was wenn der Werwolf der sie gebissen hat schon weiter gezogen ist.“

„Dann würden wohl nicht immer noch Schülerinnen und Jäger verschwinden.“

„Gut, andere Idee? Schätze dann werden wohl noch mehr Mädchen betroffen sein, als nur die Eine.“

„Suchen wir in der Umgebung mal nach Höhlen und anderen Verstecken.“

„Na prima“, maulte Haruka.

„Nicht motzen, suchen.“

„Was geht uns das überhaupt an? Verpissen wir uns doch einfach wieder.“

„Klar. Aber dann beschwer dich nicht bei mir, wenn wir bald die Jäger im Nacken haben.“

„Die sind ja offensichtlich nicht mal dazu in der Lage einen blöden Werwolf zur Strecke zu bringen.“

„Die sind aber auch schwerer zu töten als Vampire. Und schwerer zu finden offensichtlich auch.“

„Spiel dich nicht laufend als Oberweise auf okay? Das geht mir auch langsam auf den Wecker. Ich spiele hier nicht bis anno dazumal die Les Soldat Nutte.“

„Wie haben wir uns kennen gelernt? Ich bin nach Japan gekommen um die klar zu machen, dass du nicht alles umbringen sollst. Und jetzt willst du das schon wieder.“

„Ich will eine schnelle Lösung. Von lebend fangen ist ja nun nichts gesagt worden.“

„Es ist ja nicht gesagt worden, dass ein Haufen Werwölfe die Schülerinnen angreift, sondern nur einer. Der dann wohl der erste ist.“

„Und du bist dir absolut sicher, dass diese Kleine von heute Nachmittag nur das arme Opfer ist? Mal ehrlich, sie hat Angst vor sich selbst? Das ist für mich etwas zu dick aufgetragen.“

„Grundsätzlich ja. Allerdings ihr glaube ich das. Außerdem riecht sie nicht nach Blut.“

„Im Klartext, die, die Werwolf ist, ist es nicht. Bleiben also noch alle anderen Schülerinnen und Lehrerinnen.“

„Ist nicht zu ändern. Selbst wenn wir sie umbringen, müssten wir weiter suchen.“

Haruka atmete einmal tief ein und aus. „Suchen wir gemeinsam oder getrennt nach Höhlen?“

„Wenn wir zwei noch nicht zu einem Häufchen Asche verkommen wollen, sollten wir zusammen suchen.“

„Da du sowieso der Boss und ich nur die blöde Pussy bin, geh vor“, maulte sie und nahm dann ihre Hundegestalt an.

Oscar rollte nur die Augen und nahm dann auch ihre Hundegestalt an.